

Monatliche Kriminalstatistik des BM.I – April 2004

Im April erstmals deutlicher Rückgang der Kriminalität, Aufklärungsquote steigt weiter.

Im April 2004 wurden insgesamt 51.310 Kriminalfälle angezeigt. Dies bedeutet, dass im Vergleich zu den Vormonaten die Anzahl der Delikte erstmals deutlich rückläufig ist. Österreichweit beträgt der Rückgang 12,8 Prozent zum Vormonat März. Auch in Wien, wo im April 2004 um 10,6 Prozent weniger Delikte angezeigt worden sind, ist diese erfreuliche Trendumkehr zu bemerken. Sieht man sich die Detailergebnisse in den einzelnen Bundesländern an, wo z.B. im Burgenland ein Rückgang von mehr als 30 %, in Salzburg und Vorarlberg von über 27% und in keinem Bundesland ein Anstieg zum Vormonat zu verzeichnen war, kann man erkennen, dass die heuer erstmals erarbeiteten Kriminalstrategien zwischen dem Bundeskriminalamt und den Gendarmen und Polizisten in den Bundesländern zu wirken beginnen, erklärte Innenminister Ernst Strasser. Dabei tragen, so Strasser, neben den präventiven Maßnahmen auch der heuer erstmals eingeführte Sicherheitsmonitor und die monatliche Kriminalstatistik entscheidend bei.

In jenen Bereichen, wo die Exekutive einen Anstieg der Kriminalität verzeichne, wie beispielsweise bei den Banküberfällen in der Bundeshauptstadt Wien, versprach Minister Strasser, dass alles daran gesetzt werde, um auch hier rasch Erfolge zu erzielen.

Vergleicht man die Kriminalitätsbelastung heuer mit 2003 (Jänner bis April), so ergibt sich eine Steigerung von 6,9 %, wobei heuer bereits um 9,6% mehr Fälle geklärt werden konnten als im Jahr 2003. Dies entspricht einer gestiegenen Aufklärungsquote von 0,93%. Innenminister Strasser führt diesen Umstand neben den gezielten kriminalpolizeilichen Maßnahmen auch auf die sehr hohe Motivation der Gendarmen und Polizisten zurück und verspricht die seit 1. Mai 2004 in das BM.I eingegliederten Zollwachebeamten rasch im Kampf gegen die Kriminalität einzusetzen, um den erfreulichen Trend auch in den nächsten Monaten fortsetzen zu können.

Bekannt gewordene Fälle	März 2004	April 2004	Veränderung gegenüber dem Vormonat in %
Burgenland	1.170	811	-30,7%
Kärnten	2.514	2.316	-7,9%
Niederösterreich	7.812	7.282	-6,8%
Oberösterreich	7.238	6.622	-8,5%
Salzburg	3.886	2.833	-27,1%
Steiermark	5.841	5.299	-9,3%
Tirol	5.741	4.521	-21,3%
Vorarlberg	2.343	1.708	-27,1%
Wien	22.275	19.918	-10,6%
ÖSTERREICH GESAMT	58.820	51.310	-12,8%

ÖSTERREICH

Bekannt gewordene Fälle	Jän-April 2003	Jän-April 2004	Veränderung in %
Burgenland	3.211	3.629	13,0%
Kärnten	9.674	9.584	-0,9%
Niederösterreich	24.326	29.707	22,1%
Oberösterreich	24.115	26.016	7,9%
Salzburg	14.319	13.930	-2,7%
Steiermark	20.555	21.162	3,0%
Tirol	20.125	20.531	2,0%
Vorarlberg	7.027	8.045	14,5%
Wien	78.119	82.866	6,1%
ÖSTERREICH GESAMT	201.471	215.470	6,9%

Geklärte Fälle	Jän-April 2003	Jän-April 2004	Veränderung in %
Burgenland	1.579	1.939	22,8%
Kärnten	5.043	4.655	-7,7%
Niederösterreich	11.580	13.733	18,6%
Oberösterreich	12.964	13.117	1,2%
Salzburg	4.971	4.693	-5,6%
Steiermark	9.628	10.000	3,9%
Tirol	7.598	7.796	2,6%
Vorarlberg	3.943	4.504	14,2%
Wien	19.522	23.732	21,6%
ÖSTERREICH GESAMT	76.828	84.169	9,6%

Aufklärungsquoten	Jän-April 2003	Jän-April 2004	Veränderung absolut
Burgenland	49,17%	53,43%	4,26
Kärnten	52,13%	48,57%	- 3,56
Niederösterreich	47,60%	46,23%	- 1,38
Oberösterreich	53,76%	50,42%	- 3,34
Salzburg	34,72%	33,69%	- 1,03
Steiermark	46,84%	47,25%	0,41
Tirol	37,75%	37,97%	0,22
Vorarlberg	56,11%	55,99%	- 0,13
Wien	24,99%	28,64%	3,65
ÖSTERREICH GESAMT	38,13%	39,06%	0,93